

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 256.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Belegpreis für Halle und Verorte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck-Verlag: Halle'sche Druckerei (Halle, Steinweg 10). — Druck-Verlag: Halle'sche Druckerei (Halle, Steinweg 10).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigenliste oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Resten am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Sonne) und bei allen bekannten Anzeigenverlegern.

Geschäftsstelle in Halle (Sonne): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Telefon 8108 u. 8109; Redaktionsfernrufruf 8110  
Verantwortlicher: Dr. Strasser-Heßler Halle (Sonne).

Donnerstag, 21. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30  
Telefon Amt Anhalter Nr. 6260.  
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Sonne).

### Die Altpensionär-Frage in Preußen.

In einigen liberalen Zeitungen wird unter der Überschrift „Ein Kaufspiel der Konservativen“ der konservativen Fraktion der Vorwurf einer zweifelhafte Haltung in der Frage der Altpensionäre gemacht. Der Vorwurf wird daraus hergeleitet, daß von der Fraktion ein Antrag auf gesetzliche Regelung der Bezüge der Altpensionäre gestellt worden war und daß bei der Abstimmung ein Teil der Fraktion — darunter Herr von Heydebrand — gegen den Antrag gestimmt hat. Eine zweifelhafte Haltung ist hierin nicht zu erblicken. Die konservativen Fraktion hatte sich mit sehr großer Mehrheit auf den Standpunkt der gesetzlichen Regelung gestellt, wie sie dies übrigens schon vor zwei Jahren getan hat. Ein dementsprechender Antrag des Abgeordneten v. Goshler brachte dies zum Ausdruck und wurde von ihm in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. Mai vertreten. Herr v. Goshler sagte dabei folgendes: „Gerade diese Erfahrung — daß nämlich nicht alle Fälle der Not zur Kenntnis der Behörden kämen, solange die Gewährung der Pensionen zur Folge der Einreichung eines Antrages und der Prüfung der Bedürftigkeit abhängig gemacht wird — hat meine Freunde immer mehr den Gedanken der gesetzlichen Regelung nähergebracht. Weiter ist auch in Betracht zu ziehen, daß die Frage jetzt im Reich gesetzlich geregelt werden soll. Dies alles zusammen hat uns, wenigstens den größten Teil der Fraktion, zu der Ueberzeugung gebracht, daß eine gesetzliche Regelung nicht mehr weiter aufschleppen ist, und wir haben daher einen dahingehenden Antrag an das Haus gelangen lassen, der vorher von der Säuberungskommission beraten worden ist, und dem zu unserer Freude auch die anderen Parteien beigetreten sind.“

Wenn einzelne Mitglieder der Fraktion geglaubt haben, sich bei der Abstimmung von der Mehrheit der Fraktion trennen zu müssen, so war hierfür besonders ein Grund maßgebend, auf den auch der Herr Finanzminister zur Begründung seines abweichenden Standpunktes hingewiesen hat. Bei einer schematischen Regelung der Zulagen werden nämlich einzelne besonders bedürftige Altpensionäre, die gegenwärtig eine hohe Beihilfe erhalten, sich schlechter stellen als vorher, während andere, die es nicht brauchten, unverhältnismäßig viel bekommen werden. Doch solche Ermäßigungen zu einer verschiedenartigen Beurteilung der Sachlage führen können, ist natürlich. Tatsache bleibt aber, daß der weitaus größte Teil der Fraktion für die gesetzliche Regelung eingetreten ist.

Die von liberaler Seite jetzt beliebte Darstellung ist ein neuer Beweis dafür, wie auf jener Seite eine jede Sache lediglich vom parteiaktiven Standpunkt aus beurteilt wird, und wie alles dazu dienen muß, um daraus unter Verbreitung der Tatsachen parteipolitisch und agitatorisch Kapital zu schlagen.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung von 20. Mai 1914.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, v. Falkenhayn, Dr. Lisco.  
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Zunächst wird nochmals über den Antrag Spahn auf Erziehung des sechsten Reichsanwalts abgestimmt. Dieser Antrag wird in einfacher Abstimmung angenommen. Dann wird der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die Resolutionen werden angenommen bis auf diejenige auf Einsetzung einer ständigen Kommission für soziale und Arbeiterangelegenheiten. Die Petitionen werden nach den Anträgen der Kommission ohne Debatte erledigt.

Sodann wird die zweite Lesung der Militärstrafgesetznovelle fortgesetzt.

Abg. Dr. Müller-Meinigen (fortsch. Vp.): Wenn wir in der Hauptsache für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage stimmen, tut wir das, um ein Scheitern des Gesetzes zu verhindern. Im Herbst werden wir verurteilt, auf dem Wege der gesetzgeberischen Initiative weiteres zu erreichen.

Abg. Stadthagen (Soz.): Nach den entzündlichen Erklärungen hatten wir angenommen, daß der Beschluß nicht umfallen würde. Wir machen das nicht mit. Die bürgerlichen Parteien haben sich in die Sogigkeit zum Kriegsminister gegeben.

Abg. Fehrenbach (Str.): Die Bestimmungen über die Kontrollverordnungen und die Durchführung des strengen Artreits müssen unbedingt abgeändert werden. Der ver-

ständige Mann aber nimmt das, was einen gewissen Vorteil bedeutet.

Kriegsminister v. Falkenhayn: Ich habe viele harte Worte gehört. Man hat von Starrsinn, von Kommandogewalt, von Prestigegehalt usw. gesprochen. Niemand aber hat den Versuch gemacht, mich zu widerlegen. Wir können keine Anträge annehmen, die formal nicht annehmbar sind. Dagegen sind wir mit dem Antrage von Calfer (der Antrag verlangt zum größten Teil Wiederherstellung der Vorlage) einverstanden. Die sozialdemokratischen Anträge können wir nicht annehmen. Wenn ich meinen Standpunkt pflichtmäßig betrete, so ist man schnell bereit, mir zu sagen, ich sei herrschmüßig. Die Sozialdemokraten haben nicht Gelegenheit genommen, ihre Anträge umzuändern. Dem Antrag Müller (Meinigen)-Fehrenbach bringt ein neues Moment, nämlich dasjenige der milderen Umstände. Ich werde mich bemühen, im Bundesrat die Zustimmung hierzu zu gewinnen. Wenn Abg. Stadthagen sagte, auf der Arbeit eines Landes beruhe die Kultur, so sage ich, es ist ein Verbrechen, wenn man zwischen den Ständen eine Scheidewand errichtet, die die gemeinsame Arbeit verhindert. (Große Unruhe.) Um eine eventuellen Zweckfrage von vornherein zu beilegen, betone ich, daß die verbündeten Regierungen dieses Gesetz ohne jeden Zwang, aus eigenem Entschluß eingebracht haben. Nehmen Sie das Gesetz ab, so gibt es keine Möglichkeit, die Vorteile, die es bringt, denjenigen auszuweisen, für die es bestimmt ist. Stimmen Sie deshalb dem Gesetz mit den Anträgen von Calfer, Müller (Meinigen)-Fehrenbach und Stupp (der Antrag verlangt Straferleichterungen im Rückfall) bei. (Beifall.)

Präsident Dr. Kaempf: Wenn ein Mitglied dieses Hauses zu einem anderen Mitglied das gesagt hätte, was der Kriegsminister dem Abg. Stadthagen gesagt hat, würde ich ihn zur Ordnung gerufen haben. (Beifugung.)  
Nach weiterer unerschöpflicher Debatte werden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt. Die Anträge von Calfer, Müller (Meinigen)-Fehrenbach und Stupp werden angenommen.

Abg. Gause (Soz.): Ich habe zu erklären, daß wir im Interesse des Zusammenhanges des Gesetzes, da nicht mehr zu erreichen ist, nunmehr dafür stimmen werden. (Leb. Gert. Gert. Zuruf: Umfall.)  
Das Gesetz wird darauf in zweiter und sofort auch in dritter Beratung angenommen.

Die Denkschrift über die Rücklagen der Berufsangehörigen wird ohne Debatte für erledigt erklärt.

Als letzter Punkt steht die Beratung der zum Etat der allgemeinen Finanzverwaltung eingebrachten, bisher zurückgestellten Resolution der Konservativen über die vollständige Verwendung der Gerte.

Abg. Weilenbach (kon.): Durch die vollständige Verwendung der Gerte, die zum billigen Füllasse als Futtermittel eingeführt, aber als Braugeräte verwendet wird, wird eine schwere Schädigung der Gertenbauer wie der Weizenkaffe herbeigeführt. Es muß endlich etwas Positives geschehen, um den Uebelständen abzuhelfen. (Beifall rechts.)

Abg. Freier Herrlein (Str.): Meine Freunde werden der Resolution zustimmen. Das wird uns um so leichter, als wir selbst vor längerer Zeit eine ähnliche Resolution eingebracht haben.

Präsident Dr. Kaempf: Nachdem mir nun der stenographische Bericht über die Rede des Kriegsministers vorliegt, sehe ich, daß seine Bemerkungen sich nicht direkt gegen den Abg. Stadthagen richten. Sie waren allgemein gehalten. Damit entfällt der Anlaß zu meiner darangeknüpften Bemerkung.

Ein Regierungsvertreter gibt eine eingehende Darstellung des Deklarationsverfahrens bei der Gerte, insbesondere verbreitet er sich über die mit Gift gefärbte Gerte.

Abg. Stolle (Soz.): Die Giftfärbung macht die Verwendung der Gerte zu Braugeräte unmöglich. Das Ganze soll darauf hinauslaufen, der Landwirtschaft die Futtermittel zu verteuern und die Beamten zu verächtigen.

Abg. Korf (fortsch. Vp.): Die Verwendung der Futtermittel als Braugeräte ist schon heute ausgeschlossen. (Aachen rechts.)

Abg. Weilenbach (kon.): Ich habe keineswegs die Beamten verächtlich. Ich protestiere dagegen, daß mir die Worte im Munde umgedreht werden.

Abg. Feger (fortsch. Vp.) (mit Schluß-Hufen empfangen): Die Konservativen wollen nur eine übertrieben große Einfuhr von Futtermitteln verhindern. Bei der Abstimmung bleibt das Ergebnis zweifelhaft. Für die Resolution stimmen 100, dagegen 93 Abgeordnete. Das Haus ist somit beschlußunfähig.

Der Präsident beantragt eine neue Sitzung zu sofort an mit der Tagesordnung: Schluß des Reichstages.

### Neue Sitzung.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, Kühn, Dr. Solf, v. Falkenhayn, Kräfte, Dr. Lisco.  
Präsident Dr. Kaempf gibt einen Ueberblick über die Arbeiten des Reichstages und schließt: Mögen diese anstrengenden Arbeiten auch dieser Session zum Heile unseres Vaterlandes gereichen. (Beifugung Bravo.) — Das Wort hat nunmehr der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich habe dem Hause eine allerhöchste Botschaft mitzuteilen. (Das Haus erhebt sich mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die fast vollständig im Hause anwesend sind; die Polen sind nicht anwesend.) Der Staatssekretär verliest die allerhöchste Botschaft, durch die der Reichstag geschloffen wird.

Präsident Dr. Kaempf: Die Sitzung ist geschlossen. Wir aber trennen uns mit dem Rufe: S. M. der deutsche Kaiser Wilhelm II. lebe hoch, hoch! (Die bürgerlichen Parteien stimmen in den Ruf ein.) Ich gebe dem Bedauern Ausdruck, daß ein Teil des Hauses sich bei dem Hofrauf auf den Kaiser nicht erheben hat. (Großer Lärm. Beifall bei den bürgerlichen Parteien. Rufe bei den Sozialdem.: Das ist unsere Sache!) Wir bringen durch Erheben, von den Seiten die Achtung zum Ausdruck, die jeder Deutsche dem Kaiser schuldet. (Beifugung Beifall.)  
Schluß 1 Uhr 30 Minuten.

### Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 20. Mai 1914.

Im Ministertische: Kommissare.  
Aus Anlaß des 77. Geburtstages des Präsidenten von Webel-Piesdorf ist dessen Platz mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Präsident v. Webel-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.  
Zunächst findet die Vereidigung des Grafen zu Dohna-Rindfleisch statt.

Der Gesetzentwurf betr. Erweiterung des Stadtkreises Dortmund und Veränderung der Amtsgerichtsbezirke Castrop und Dortmund wird nach kurzer Debatte angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Köln und die Organisation der Amtsgerichte Köln und Mülheim wird ohne Debatte angenommen.

Es folgen Petitionen. Eine Petition betr. Singulierung von Frauen zu allen städtischen Kommissionen, bei denen Fraueninteressen in Betracht kommen, wird der Regierung als Material überwiesen, eine Petition um Einführung der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen in Schleswig-Vollstein zur Berücksichtigung.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Aideskommissiongesetz. — Schluß 4 Uhr.

### Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 20. Mai 1914.

Im Ministertische: Frhr. v. Schorlemer.  
Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die dritte Lesung des Etats wird beim Etat der Domänenverwaltung fortgesetzt.

Abg. v. Rappenheim (kon.): Der Ausbau des Bades Nordberne, dem alle modernen Einrichtungen fehlen, ist dringend notwendig. Der gemeinnützige Charakter des Bades muß dabei gewahrt bleiben. Die Kosten werden sich auf 4 1/2 bis 5 Millionen Mark belaufen. Der Etat sollte sich hierbei mit einem hypothetischen Darlehen zu einem möglichen Zinsfuß beteiligen.

Abg. Kurbinger (nl.) schließt sich diesen Ausführungen an.  
Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer: Wir erkennen an, daß die gegenwärtigen Zustände in Nordberne auf die Dauer nicht mehr haltbar sind und der Veränderung bedürfen. Es haben bereits seit längerer Zeit Verhandlungen stattgefunden, die jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen sind. Ich hoffe, daß bald die Gründung einer Gesellschaft zur Uebernahme des Bades Nordberne erfolgen wird und daß im nächsten Jahre mit der Veränderung der Verhältnisse Ernst gemacht wird.

Einem Wunsch auf Aufstellung der Domäne Breich gegenüber sagt ein Regierungsvertreter entgegenkommen zu.

Abg. Dr. v. Campe (nl.) führt Klage darüber, daß das Landwirtschaftsministerium in der Antwort auf eine Anfrage der konservativen Vereinigung der Provinz Hannover bezüglich einer Rede des Abg. Dr. Böhmke nicht die nötige Zurückhaltung gewahrt habe.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer: Es handelt sich um Anfragen, ob die Dr. Böhmke angeführten Tatsachen auf Wahrheit beruhen oder nicht. Jeder Partei bin ich schuldig, über solche Fragen Auskunft zu geben. Die Person des Dr. Böhmke blieb dabei völlig außer acht. Der national-liberalen Partei hätte ich auf die gleiche Anfrage die gleiche Antwort erteilt. (Bravo rechts.)

Nach weiterer unerschöpflicher Debatte wird der Etat ebenfalls angenommen, ebenso der Etat der Fortbewaltung.

Es folgt der Etat der Anstiedlungskommission für Westpreußen und Posen.

Abg. v. Trampenack (Soz.) beiderzeit sich über Verwendung von Geldern des Anstiedlungsfonds für die Zwecke des Schmorferens.

Minister Frhr. v. Schorlemer: Es ist allerdings einmal ein Betrag von 4000 Mark aus dem Anstiedlungsfonds an







Gedenktage.

- 1888. Der englische Dichter Alexander Pope geboren.
1813. Der Tonkünstler Richard Wagner geboren.
1828. Der Augenarzt Albrecht von Graefe geboren.
1848. Der schottische Romanbildner Sir Walter Scott geboren.
1869. Der deutsche Romanbildner Sieb Cornau geboren.
1871. Der Dichter Friedrich Schiller geboren.
1872. Grundsteinlegung zum Reichstag in Berlin.
1878. Der italienische Dichter Alessandro Manzoni geboren.
1885. Der französische Dichter Victor Hugo geboren.
1891. Der Bildhauer Ernst Julius Haeberlin geboren.
1893. Der Badeger Gertrud Mathis geboren.
1896. Der amerikanische Dichter Edward Taylor geboren.
1909. Marzoff-Blömmen stießen dem Deutschen Reich und Preussens.

Zagespräsident: Es gibt keine Kranzreihen, aber nur eine Gesundheit. Börne.

Aus Halle und Umgebung.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung hielt auf Grund eigener Forschungen Herr...
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung hielt auf Grund eigener Forschungen Herr...
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung hielt auf Grund eigener Forschungen Herr...

Sportnachrichten.

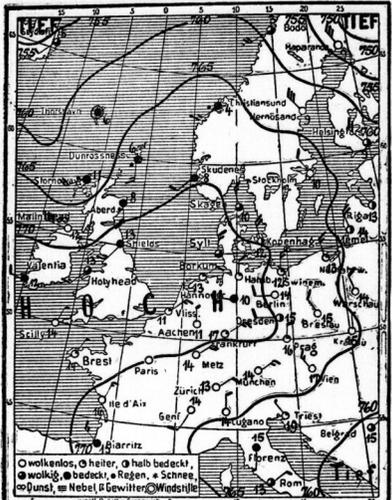
Luffahrt.

Bei herrlichem Wetter sind gestern früh in Hamburg die ersten Teilnehmer am Prinz-Geinrich-Flug...
Bei herrlichem Wetter sind gestern früh in Hamburg die ersten Teilnehmer am Prinz-Geinrich-Flug...
Bei herrlichem Wetter sind gestern früh in Hamburg die ersten Teilnehmer am Prinz-Geinrich-Flug...

Major Wolde bürgte Eßad und seiner Gattin für ihr Leben. Darauf begab er sich in das Palais, wo im Gegenwart der Vertreter Österreich-Ungarns und Italiens ein...
Major Wolde bürgte Eßad und seiner Gattin für ihr Leben. Darauf begab er sich in das Palais, wo im Gegenwart der Vertreter Österreich-Ungarns und Italiens ein...
Major Wolde bürgte Eßad und seiner Gattin für ihr Leben. Darauf begab er sich in das Palais, wo im Gegenwart der Vertreter Österreich-Ungarns und Italiens ein...

Nach der Einlieferung Eßad Raschas kam es vor dem Palais zu Kundgebungen der Nationalisten. Die...
Nach der Einlieferung Eßad Raschas kam es vor dem Palais zu Kundgebungen der Nationalisten. Die...
Nach der Einlieferung Eßad Raschas kam es vor dem Palais zu Kundgebungen der Nationalisten. Die...

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Aus dem Gerichtssaal.

Zwei Revisionen vom Reichsgericht verworfen. Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision des...
Zwei Revisionen vom Reichsgericht verworfen. Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision des...
Zwei Revisionen vom Reichsgericht verworfen. Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision des...

Landwirtschaft.

Der Verband für die Zucht des schwarzabunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen beantragt, wie schon mitgeteilt, am 4. Juni, demnächst 11...
Der Verband für die Zucht des schwarzabunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen beantragt, wie schon mitgeteilt, am 4. Juni, demnächst 11...
Der Verband für die Zucht des schwarzabunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen beantragt, wie schon mitgeteilt, am 4. Juni, demnächst 11...

Dermisantes.

Die englischen Arbeiter in Berlin. Die in Berlin eingetroffenen englischen Arbeiter und Angestellten waren gestern...
Die englischen Arbeiter in Berlin. Die in Berlin eingetroffenen englischen Arbeiter und Angestellten waren gestern...
Die englischen Arbeiter in Berlin. Die in Berlin eingetroffenen englischen Arbeiter und Angestellten waren gestern...

Aus dem Leserkreise.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer alle...
Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer alle...
Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer alle...

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer der Halle'schen Zeitung Freitag nachmittags.

Verantwortlich: Reichsanwalt Dr. Straßer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Götting; für Ostpreußen, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Wiefinger; Provinz: R. G. Schiele; Handel und Allgemeines: R. G. Wiefinger;...
Verantwortlich: Reichsanwalt Dr. Straßer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Götting; für Ostpreußen, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Wiefinger; Provinz: R. G. Schiele; Handel und Allgemeines: R. G. Wiefinger;...
Verantwortlich: Reichsanwalt Dr. Straßer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Götting; für Ostpreußen, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Wiefinger; Provinz: R. G. Schiele; Handel und Allgemeines: R. G. Wiefinger;...

Letzte Telegramme.

Die Lage in Albanien. Cattaro, 20. Mai. Der kleine gescheitete Kreuzer...
Die Lage in Albanien. Cattaro, 20. Mai. Der kleine gescheitete Kreuzer...
Die Lage in Albanien. Cattaro, 20. Mai. Der kleine gescheitete Kreuzer...

Luzern. Hotel Montana. Neuerbautes, renommiertes Familienhotel L. Lange. Ausgesprochen ideale Lage am Platze.

„Henneberg-Seide“ nur direkt! - schwarz, weiß u. farb. - 1.15 m u. 90 cm für Damen und Herren. Preisliste u. schon versollt ins Haus geliefert. - Reichs-Wetterdienststelle. G. Henneberg, Postf. 3. D. Deutsch. Reichstein, Zürich.



